

bar dieselbe, wie sie solche Rektoren anderwärts hatten. Diese wurden auf Kündigung — in der Regel auf vierteljährige — angenommen, brauchten nicht gerade Geistliche zu sein und standen unter dem Scholastikus, der sie anzunehmen, zu beaufsichtigen und zu entlassen hatte. In Bezug auf den Gesang waren sie von den Anordnungen des Kantors abhängig, der in allen Stiften einer der Hauptwürdenträger war, im Chor gewöhnlich zur Seite (aber unterhalb) des Propstes stand, das Chorgebet, die Lesungen, den Gesang der Kanoniker, Vikare, Kapläne wie der Scholaren zu überwachen, beziehentlich einzuüben und sonst vorzubereiten hatte⁵⁷⁾. Ihre Obliegenheiten wurden gewöhnlich in zweifache gegliedert: in solche bezüglich der Schule und in solche bezüglich des Chors. Der Unterricht in der Schule war je nach Art der letzteren verschieden, in den Chorschulen aber sehr dürftig (Lesen, Schreiben, Singen und Memorieren des zum Gottesdienst Nöthigen, etwas Latein); auf dem Chore hatten die Schulrektoren vor allem auf ordnungsgemässes, sittsames Benehmen der Schüler zu halten und das Fehlen wie nachlässige Singen derselben zu verhüten⁵⁸⁾. Dafür dass der Schulmeister mit seinen Knaben, beziehentlich einer bestimmten Anzahl derselben den Jahrgedächtnissen, Vigilien und Messen beiwohnte und auf guten Gesang hielt, wurde ihm zu Meissen bei Stiftungen solcher Seelmessen u. s. w. in der Regel ein Geldbeitrag oder auch

wird den beim Feste der 1100 Jungfrauen anwesenden Domherren je 1 Pfund, den Vikaren $\frac{1}{2}$ Pfund, dem magistro scholarium und dem Glöckner je 1 Schilling zugewiesen (C S II. I, 351).

⁵⁷⁾ Vergl. z. B. Helfenstein a. a. O. — Die Reihe der nachweisbaren Kantoren am Dome zu Meissen bis 1400 ist folgende: 1263, 18. Oktbr. Conradus cantor (C S II. VII, 4; ungenau Machatschek 9 u. 199); 1273 Arnoldus felicis memoriae archidiacon. quondam Nisaniae et cantor eccles. Misn. (II. I, 177); 1271, 8. März Heidricus (II. IV, 9); 1273 Heidenricus de Dewin (II. I, 177; noch 1292, 9. Nov.: II. I, 241); 1296, 18. Mai Conradus (II. I, 250; noch 1305, 30. Jan.: II. I, 265); 1311, 26. Mai Lutoldus (II. III, 276; L. de Gurwitz II. III, 287; noch 1323, 18. Nov. II. IV, 139); 1325, 15. Jan. Albertus de Lisenik (II. I, 319; 1326, Mai: II. I, 321); 1328, 27. Febr. Hermannus de Wolfticz (II. I, 324; noch 1339, 25. Okt.: II. I, 351); 1342, 23. Okt. Palbertus de Mulhusin (II. I, 360, vergl. II. IV, 27; noch 1379, 14. Okt. II. II, 174; 1381, 28. Mai † olim: II. II, 196f.); 1383, 16. Okt. Otto de Dony (II. VI, 339); 1395, 1. Febr. Andreas Grauwe (II. II, 266, vergl. 294; 1405, 17. Sept. Andreas Grauwe sangmeister vnde thumherre: II. II, 327; 1407, 13. Aug. quondam: II. II, 337).

⁵⁸⁾ S. meine Schulordnungen etc. I (Zschopau 1885), 45 u. ö.